

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gruppe Hauptmann K l o m j e r (13/59, 1/3. IZM., 1/2. MGK. 4/59) greift an über Häuergruppe nördlich „B“ vom Warte Berretta (Spezialarte), Direktion Höhe 1476. Sollte Hauptmann K l o m j e r eher durchbrechen als die anderen Gruppen, so hat er bei Sicherung seiner linken Flanke gegen Monte Ajolone den Feind auf Col della Berretta (Höhe 1458) eventuell die Vortuppe anzugreifen.

Für das Verhalten nach Eroberung der Höhenlinie 1292 — 1458 — 1476 wurden außerdem Richtlinien ausgegeben.

Das 1. Feldbataillon, das von der Gra. C i m a herangezogen worden war und dessen Kommando nach Erkrankung des Major v o n B a l a h Hauptmann S c h e m f i l übernommen hatte, bildete seit 25. November 6 Uhr früh hinter dem B o n a t o = Rücken die Brigadereerve.

Starke Kälte und Schneefall verursachten zahlreiche Erfrierungserscheinungen und setzten den Gesundheitszustand der ohne Unterkunft in der Gefechtslinie befindlichen Teile des Regiments sehr herab.

e) Gegenangriff der 1. Feldkomp. unter Oberleutnant O b s t g a r t e n am Monte Bertica am 23. November.

23. November. Auf Gra. C i m a hatte eine halbe 1. Feldkompagnie den rechten Flügel am Osthange der Monte Bertica = Stellung zu sichern, deren Verteidigungsfähigkeit sehr gering und deren Lage äußerst ungünstig war. Eine durchlaufende Linie war wegen der unausgesetzten Kämpfe noch nicht ausgebaut worden. Vorne lagen zwei Maschinengewehre, dazwischen stand auf je 30 Schritte ein Posten. Die Teile des dort befindlichen Schützenregimentes 3 hatten bereits außerordentlich schwere Verluste erlitten, so daß als Besatzung für den Osthang kaum noch 30 Mann zur Verfügung standen.

Als sich mittags Anzeichen eines feindlichen Angriffes bemerkbar machten, erhielt die halbe 1. Feldkompagnie den Befehl, die ihr übertragene Sicherung auf Gra. C i m a sogleich der eigenen 4. Feldkompagnie zu übergeben und sich beim Schützenbataillonskommando auf Monte Bertica zu melden. O b s t g a r t e n marschierte mit der halben Kompagnie rottenweise mit je 100 Schritten Abstand auf die Höhe und passierte mit geringen Verlusten das sofort einsetzende feindliche Sperrfeuer. Die Halbkompagnie sammelte sich vorläufig als Reserve in vollkommen deckungslosem Gelände etwa 100 Schritte nördöstlich des höchsten Punktes der Bertica. Gegen das besonders aus der Richtung Col del Orso heftig wirkende Artilleriefeuer konnte sich die Abteilung nicht schützen, da ein Eingraben wegen des hartgefrorenen Bodens unmöglich war.

Da begann um 5 Uhr nachmittags ein zusammengefaßtes kurzes, aber wirkungsvolles Feuer der feindlichen Artillerie, dem bald ein Angriff folgte. Trotz des ununterbrochenen Feuers der beiden vorne befindlichen Maschinengewehre und der tapfer aushaltenden Schützen, gelang es einer etwa 80 Mann starken feindlichen Abteilung zwischen den beiden Gewehren durchzubrechen. Sie war eben im Begriffe, sich rechts und links hinter der Stellung auszubreiten, als die Halbkompagnie unter Führung des Oberleutnant O b s t g a r t e n zum Gegenangriff vorbrach und den eingedrungenen Feind in einem etwa 10 Minuten dauerndem Nahkampfe wieder zurückwarf. Der Gegner erlitt beträchtliche Verluste, die auf annähernd 20 Tote und eine noch größere Anzahl Verwundeter geschätzt werden konnten. Die eigenen Verluste betragen an Mannschaft: 4 Jäger tot, 17 verwundet, 3 vermißt; an Offizieren: Fähnrich i. d. Res. T h u r n h e r verwundet.